

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch,  
Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach  
und Wolfach. 1839-1850**

**1840**

39 (25.9.1840)

# Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Mengersbach, Kork.

N<sup>ro</sup>. 39.

Offenburg, den 25. September

1840.

## Bekanntmachungen.

Mengersbach. [Gläubiger-Aufforderung.] Wer an den nach Baiern auswandernden Webermeister Philipp Kempf von Bieberach Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, solche am

Mittwoch den 30. d. M., früh 9 Uhr, um so gewisser anzumelden, als er sich sonst selbst zuzuschreiben hat, wenn ihm nach dem Bezug des Schuldners nicht mehr zu seiner Befriedigung verholfen werden könnte.

Mengersbach, den 3. Sept. 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wasmer.

## Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch

(1) von Oberkirch, an den in Gant erkannten Michael Wisler, auf Montag den 5. October d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Offenburg

(3) von Offenburg, an den in Gant erkannten Schlossermeister Anton Weinkauff, auf Freitag den 9. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Kork

(2) von Sundheim, an den in Gant erkannten Zimmermeister Mathias Hess, auf Freitag den 16. October d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Offenburg. Das Bureau der unterzeichneten Stelle befindet sich seit heute in dem Hause des Handelsmanns Anton Burg an der Hauptstraße, dem Gasthause zum schwarzen Adler gegenüber.

Offenburg, den 22. September 1840.

Großherzogl. Postamt.  
Barth.

Offenburg. Nro. 2536. Da der herannahende Michaelstag eines der vier gewöhnlichen Wanderziele für die Dienstboten ist, so machen wir sowohl die Dienstherrschaften als die Dienstboten auf die Befolgung der Gesinde-Ordnung vom December 1833, insbesondere auf den §. 6 derselben anmit aufmerksam.

Offenburg, am 22. September 1840.

Bürgermeisteramt.

R. Burger.

vdt. Huber.

Offenburg. Nro. 2539. Auf Anstehen der Wässerungs-Commission und mit Einverständnis des Bürgermeistersamts Eigerstweier wird von Feldpolizeiwegen für den links oberhalb der Kinzigbrücke angelegten Wässerungs-Distrikt Folgendes verordnet:

Es sind an mehreren Stellen der Wässerungskanäle gar keine Dämme, an andern sind dieselben zu nieder oder zerrissen. Den an diese Kanäle anstoßenden Wiesenbesitzern wird darum aufgegeben, daß sie um so gewisser binnen 14 Tagen diese Dämme in den gehörigen hohen und guten Stand herzustellen und zu unterhalten haben, als dies sonst von der Wässerungs-Commission auf ihre Kosten angeordnet werden wird, und sie noch überdies eine Strafe von 3 fl. zu gewärtigen haben.

Gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher das Wasser aus den Kanälen anders als durch darin angebrachte kleine Stellfallen bezieht. Insbesondere sind die Einschnitte in die Dämme strengstens verboten.

Da es endlich schon vorgekommen ist, daß denjenigen Wiesenbesitzern, an welchen die Reihe des Wässerns war, von Andern das Wasser, namentlich nächtlicher Weise, entzogen worden ist, so sehen wir uns veranlaßt, bekannt zu machen, daß Diejenigen, welche sich solche Ordnungswidrigkeiten fernerhin erlauben sollten, eine Strafe von

5 fl., und wenn diese nicht fruchten sollte, Anzeige bei dem Großh. wohlwöbllichen Oberamt zu gewärtigen haben.

Die Bannwarten von hier u. Elgersweier, desgleichen der Schleusenmeister und die Wässerungsknechte sind angewiesen, die Zuwiderhandelnden zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Offenburg, am 22. September 1840.

Bürgermeisteramt.

R. Bürger.

vdt. Huber.

Offenburg. In Folge der Verfügung Großherzogl. hoher Steuerdirection vom 7. v. M., Nro. 10794, und nach dem Regierungsblatt Nro. 24 von diesem Jahr soll man von jedem Gewerbesteuerpflichtigen von 300 fl. als erhöhtes Gewersteuerkapital den Betrag von 1 fl. 27 kr. in drei Terminen erheben, und zwar ist der erste Termin auf den 1. October festgesetzt. Es hat daher jeder Gewerbesteuerpflichtige bei Berichtigung dieses Betrags seinen bereits erhaltenen Forderungszettel vorzulegen.

Offenburg, den 23. Sept. 1840.

Großherzogliches Untersteueramt.

Mohr, Zollverwalter.

Offenburg. Nro. 2524. Es ist am 13. d. M. ein goldener Ring auf der Hauptstraße in der Nähe der Stadtkanzlei gefunden und anher abgeliefert worden. Der Eigentümer kann ihn dahier ablangen.

Offenburg, am 19. Sept. 1840.

Das Bürgermeisteramt.

R. Bürger.

vdt. Huber.

Offenburg. Bei dem am 29. I. M. eintretenden Wanderziele werden die Dienstherrschaften u. Dienstboten an die Vorauszahlung des Beitrags zum hiesigen Krankenhaus für das Vierteljahr von Michaeli bis Weihnachten 1840 aufmerksam gemacht.

Offenburg, den 23. September 1840.

Krankenhaus-Verwaltung.

Durnegger.

Weier. Da das Einzugsregister über den Zins aus dem Zehntablösungskapital pro 1840 aufgestellt werden muß, so werden alle Diejenigen, bei denen seit dem letzten Ab- und Zuschreiben Veränderungen vorgekommen sind, hiermit aufgefordert, sich Montag den 28. d. M., Morgens 8 Uhr, im Schwannewirthshause dahier einzufinden und die stattgehabten Veränderungen anzumelden.

Die löblichen Bürgermeisterämter wollen dies bekannt machen lassen.

Weier, den 23. September 1840.

Bürgermeister Wacker.

(2) Oberkirch. [Hausversteigerung.] Maria Anna Braun, Wittve des verlebten Kaser Chret in Oberkirch, läßt Donnerstag den 1. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Adler allda der freiwilligen Versteigerung zu Eigenthum aussetzen:

Eine dreistöckige Behausung, wovon der erste Stock von Stein, die beiden andern Stockwerke von Fachwerk sind, nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, in

der Rathhausgasse, einerseits die Stadtmühle u. Mathias Schmid, anders. Christian Schrempps Wittve, vornen die Gasse, hinten Mathias Schmid.

Das Wohngebäude hat im untern Stock 3 Zimmer mit Küche und Kammer, im obern Stock 4 Zimmer, Küche und Kammer mit 2 Frucht- u. 2 weitem Kammern, nebst Rauchkammer. Unter dem Hause befinden sich 2 geräumige Balkenkeller

Die Scheuer hat 2 Heu- und Fruchtböden, und die Stallung kann 6 bis 7 Stück Vieh aufnehmen, wobei noch 2 besondere Schweinställe sind.

Die Lokalität, mitten in der Stadt, ist sowohl zur Oekonomie, als auch zu jedem andern Gewerbe tauglich, und wird bemerkt, daß die für den Steigerer vortheilhaftesten Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Oberkirch, den 14. September 1840.

Bürgermeisteramt.

Kappler.

(2) Offenburg. [Versteigerung von altem Eisen.] Im hiesigen Postamtslokale werden den 6. October d. J. circa 16 Zentner alte Radreise auf Ratifikation öffentlich versteigert; wozu man die Lustragenden hiemit einladet.

Offenburg, den 16. September 1840.

Großherzogliches Postamt.

Barth.

(2) Offenburg. [Nebenversteigerung.] Am Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Mathias Herrmanns Wittve von hier in hiesigem Gemeindehaus gegen terminweise Zahlung zu Eigenthum versteigern:

3 Haufen Neben im Heldenrecht, neben Joseph Laigast von hier — sammt dem daran befindlichen Herbst. (Zehntfrei.)

Offenburg, am 9. September 1840.

Rathschreiberei.

Kornmayer.

(1) Offenburg. [Nebenversteigerung.] Am Dienstag den 6. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kinder des verlebten Hutmakers Aloys Stöhr von hier in hiesigem Gemeindehaus gegen baare Zahlung zu Eigenthum versteigern:

2 Haufen Neben am Lannweg, einer. Ignaz Stöhrs Erben, anders. Gymnasiumsgut — sammt dem Herbsttrag.

Offenburg, am 23. September 1840.

Rathschreiberei.

Kornmayer.

Rehl. [Zwangsversteigerung.] Da bei der auf heme anberaumten Zwangsversteigerung der in Nro. 33, 34 und 36 dieses Blattes ausgeschriebenen Behausung der Math. Peters Wittve von hier der Schätzungspreis nicht erzielt wurde, so hat man zur zweiten und letzten Versteigerung derselben Tagfahrt auf

Montag den 19. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier anberaumt; was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag

um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Stadt Kehl, den 14. Sept. 1840.

Der Bürgermeister  
Krapp.

(1) Kehl. [Hausversteigerung.] Mittwoch den 21. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert werden:

eine, der Köffelwirth Schaafs Wittib dahier gemeinschaftlich mit ihren Kindern gehörige, zweistöckige Behausung sammt besonders stehendem Schopf, Schweinställen und Scheuer, mit Hofraum und Garten von 70 Quadratrußen und 15 Quadratfuß Flächengehalt, einerseits das Wirthshaus zum Köffel, anderf. Ankerwirth Hornung, vornen die Hauptstraße und hinten die Marktstraße;

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Stadt Kehl, den 22. September 1840.

Der Bürgermeister  
Krapp.

Offenburg. [Ackerpacht.] Dienstag den 29. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, wird im St. Andr. Hospital dahier

¼ Juch Acker im Bauernpfluß, einerf. Zunftmeister Simon Anselment, anderf. das Spitalgut, einer wiederholten Pachtversteigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 22. September 1840.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.  
König.

Offenburg. [Accordbegebung.] Künftigen Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden in Gengenbach im Gasthause zum Adler nachgenannte Material-Lieferungen zur Reparation des dortigen Mühlwehres versteigert werden, nämlich:

200 laufende Fuß  $\frac{10}{10}$  Zoll starke Eichenhölzer,

2000 Cubikfuß Quader,

25 Klafter Felsensteine und

7 Klafter Mauersteine;

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 23. September 1840.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.  
Föhrenbach.

(1) Durbach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Bäcker Lorenz Müller werden in Folge richterlicher Verfügung vom 16. v. M., No. 20262, die unten beschriebenen Liegenschaften

Montag den 13. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Lindenwirthshause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1) Eine einstockige Behausung mit Keller und einer ganz gut eingerichteten Bäckerei, nebst 2 Schweinställen, 25 Ruthen Hofraithe und Garten beim Haus, einerseits die Thalstraße, anderf. Oberförster Schells Wittwe.

2) 1 ½ Hufen Neben im Kohberg, einerf. Georg Benz, anderf. Martin Huber.

Durbach, am 23. September 1840.

Bürgermeisteramt.

Zeller.

Niederschopfheim. [Hausversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 9. Juli d. J., No. 17467, werden dem Salomon Bodenheimer zu Diersburg die nachbenannten Liegenschaften

Donnerstag den 8. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu man die Steiglustigen mit dem Anfügen einladet, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird; nämlich:

Ein Wohnhaus im Thal Diersburg (hiesiger Gemar-  
kung), einerf. Paul Kahn, anderf. Samuel Walfers  
Wittwe.

Niederschopfheim, den 22. September 1840.

Bürgermeister Ehret.

vd. Bruder.

Offenburg. [Fahrrisversteigerung.] Nächsten Samstag den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, läßt Unterzeichneter im hiesigen Badhause gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

zwei Milchkühe, zwei Schweine, Faß- und Bandgeschirr, Schreinwerk, Porcellan- und Glaswaaren, ein Fischkasten, gemeinen Hausrath; sodann den Ertrag von 9 Apfel-, 2 Birn- und 2 Nußbäumen, ferner den Gartenerwachs nebst ca. 300 Krautköpfen;

wozu die Liebhaber höflich einladet:

Mloys Anna.

(3) Offenburg. [Hausversteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse der dahier verstorb. Xaver Williard'schen Eheleute gehörige zweistöckige Wohnhaus, sammt Hof und Stallung, in der Gerbergasse, neben Schreiner Stöhr und Metzger Schreiber dahier, wird, der Erbtheilung wegen, Dienstags den 29. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen städtischen Rathhause an den Meistbietenden öffentlich versteigert, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Ratifikation; wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen können indessen bei der Rathschreiberei dahier eingesehen, so wie bei der Steigerungstagsfahrt selbst vernommen werden.

Offenburg, den 28. August 1840.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Killy.

Zell. [Güterversteigerung.] Am 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Laubenwirthshause zu Zell die Güter des verstorbenen Andreas Hahn, Bürgers von Niedle, zu Eigenthum versteigert; als:

Eine einstockige Behausung sammt Scheuer, Stal- lung, Trotte und Hofraithe im Niede, einerseits Ludwig Schle, anderseits der Weg.

**H a u s e n .**

1 Hausen im Zierle (Z. B.), einerseits Raphael Falk, anderseits Katharina Wroß.

1 Hausen im Lottersgrund (Z. B.), einerseits Baptist Falk, anderseits sich selbst.

1 Hausen in der Länderei (Z. B.), einerseits Joseph Hügler, anderseits Andreas Vogt.

$\frac{1}{2}$  Hausen im Kalenberg, einerseits Anton Heisch, anderseits Jakob Wapler.

1 Hausen im Königerberg (Z. B.), einerseits Anton Dufner, anderseits Andreas Vogt.

1 Hausen am Stieg (Z. B.), einerseits Mathias Klein, anderseits Leopold Obermüller.

$\frac{13}{16}$  Hausen am rothen Berg (Z. B.), einerseits Anton Heisch, anderseits Ignaz Falk.

$\frac{11}{16}$  Hausen am Königerberg (Z. B.), einerseits sich selbst, anderseits Ludwig Schneider.

1 Hausen im rothen Berg, einerseits Simon Hahn, anderseits Philipp Falk.

1 Hausen im Stieg, einerseits Bernhard May, anderseits Anton Klein.

1 Hausen im Lottersgrund (Z. B.), einerseits Norbert Kiefer, anderseits Leopold Wiegeler.

1 Hausen an dem Main (Z. B.), einerseits Xaver Gbring, anderseits Ferdinand Dufner.

21 Ruthen am Lottersgrund, einerseits sich selbst, anderseits Benedikt Falk.

$\frac{5}{8}$  Hausen am obern Schmiedenbrünne (Z. B.), einerseits Johann Wiser, anderseits Ludwig Schneider.

$\frac{3}{8}$  Hausen in der Feuch (Z. B.), einerseits Joseph Kern, anderseits Andreas May.

2121 Quadratschuh am obern Wittigrain (Z. B.), einerseits Georg Gisi, anderseits sich selbst.

$\frac{11}{16}$  Hausen am Königerberg (Z. B.), einerseits sich selbst, anderseits Bernhard See.

$\frac{11}{16}$  Hausen am Drehersacker, einerseits Philipp See, anderseits Leopold Obermüller.

**F e l d .**

2121 Quadratschuh am obern Wittigrain (Z. B.), einerseits die Kinder, anderseits Simon May.

21 Ruthen am Lottersgrund (Z. B.), einerseits und anderseits der Eigentümer selbst.

3 Hausen im Drehersacker (Z. B.), einerseits der Weg, anderseits die Kinder.

1 Hausen im Lottersgrund, einerseits Anton Falk, anderseits sich selbst.

$\frac{1}{16}$  Hausen am Hühnerneß (Z. B.), einerseits Joseph Hügler's Wittive, anderseits Norbert Kiefer.

1 Hausen am Drehersacker (Z. B.), einerseits sich selbst, anderseits Christostomus Litterst.

$\frac{3}{8}$  Hausen am Hühnerneß (Z. B.), einerseits Ferdinand Falk, anderseits Philipp Litterst.

29 Ruthen am Lottersgrund (Z. B.), einerseits Lorenz Wiegeler, anderseits sich selbst.

$\frac{1}{16}$  Hausen am Hühnerneß (Z. B.), einerseits Hieronimus Falk, anderseits Placidus Falk.

**M a t t e n .**

1 Viertel auf der Binigsmatt (Z. B.), einerseits Hr. Walter, anderseits Bernhard Wiegeler.

1 Viertel im Wünschbach (Z. B.), einerseits Karl Kiefer, anderseits Ambros Kern.

**W a l d .**

$\frac{3}{8}$  Feuch am Kiehlshof, einerseits Hr. Posthalter Alexander, anderseits die Kinder.

$\frac{1}{4}$  Feuch am Wünschbach, einerseits Johann Vogt, anderseits Andreas May.

$\frac{1}{4}$  Feuch allda, einerseits Michael Vogt, anderseits sich selbst.

27 Ruthen am Stotzengrund (Z. B.), einerseits Jakob Wiser, anderseits Mathias Hahn.

3 Viertel am Kiehlshof, einerseits Xaver Alexander, anderseits Michael Haußers Kinder.

1 Viertel im Beckenwald (Z. B.), einerseits sich selbst, anderseits Joseph Herb.

1 Viertel am Wünschbach (Z. B.), einerseits Christian Nock, anderseits sich selbst.

Zell, den 15. September 1840.

Das Bürgermeisteramt.

Wapler.

(2) Offenburg. [Güterverpachtung.] Am Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden nachbenannte, dem abwesenden Xaver Kusterer von hier gehörige, Grundstücke in hiesigem Gemeindehaus anderweit auf 6 Jahre in Pacht versteigert:

$\frac{3}{8}$  Feuch Acker im Heldenrecht, neben Uhrenmacher Sutterer und dem Graben.

2 Hausen Feld daselbst, neben Oberbürgermeister Eißls Wittive.

2 Hausen Neben daselbst, neben Xaver Burg.

Offenburg, am 9. September 1840.

Rathschreiberei.

Kornmayer.

Offenburg. [Wagenversteigerung.] Samstag den 26. d. M., Morgens 10 Uhr, wird im hiesigen Postamts- Locale ein alter Weiwagen mit eisernen Achsen an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Offenburg, den 8. September 1840.

Großherzogliches Postamt.

Barth.

(2) Oberkirch. [Liegenschafts- u. Fahrnißversteigerung] Joseph Konrad d. j. in Oberkirch läßt am Donnerstag den 8. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler (Post) allda nachbenannte Liegenschaften freiwillig zu Eigenthum gegen terminweise Zahlung versteigern:

1) Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stallungen unter einem Dach, nebst dem dabei befindlichen, ungefähr einem halben Viertel Gemüsgarten, in Oberkirch unweit der Post an der Haupt-

straße nach Appenweier gelegen, neben Amtschirurg Kettner und Ziriak Nottermann.

2) Ein und eine Viertels-Jeuch Acker auf dem langen Felgen, neben Ignaz Köhler und Joseph Frühe.

3) Drei Viertel Acker daselbst, neben Ziriak Boshert und Wilhelm Hilf.

4) Eine halbe Jeuch Acker auf der Höhe, Fernacher Bannes, neben Thierarzt Geldreich u. Kreuzwirth Geldreich.

Die Bedingungen sind billig gestellt, und nur unbekanntete Steigerer haben noch legale Vermögenszeugnisse vorzuweisen.

Zugleich werden an obigem Tag drei Pferde, ein neuer Wagen mit eisernen Achsen, nebst Pflug, Eggen, Ketten sammt Fuhrgehirr, ferner circa 30 Centner Heu, 500 Bund Stroh und 20 Viertel Weizen versteigert, wenn diese und andere Fahrnisse bis zum Steigerungstage nicht aus der Hand verkauft worden sind.

Oberkirch, den 14. September 1840.

Rathschreiberei.

F. A. Braun.

Offenburg. [Fahrnisversteigerung.] Am Samstag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt die Unterzeichnete folgende Fahrnisstücke in ihrer Behausung an der Hauptstraße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

eine braune Stute von 10 Jahren, eine dito von 3 Jahren, zwei gute Milchkühe, zwei fette Schweine, ein großer Bauernwagen mit eisernen Achsen, ein Pflug sammt Wägelin u. Egge, ein alter Pflug, ein Strohhstuhl, circa 60 Zentner Heu und ein Schlitten; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Jos. Sengs Wittib.

(3) Fernach bei Oberkirch. [Wirtschaftsversteigerung.] Die Wittib des dahier verstorbenen Lindewirths Joseph Stöckle läßt Donnerstag den 1. October d. J. folgende Realitäten einer öffentlichen Versteigerung aussetzen:

1) Ein zweistöckiges Gasthaus mit der ewigen Schildgerechtigkeit zur Linde, enthaltend

a) im untern Stock: einen großen Balken- und Gemüskeller mit Brunnen; eine große Wirthsstube mit Nebenzimmer und Weinschank, eine geräumige helle Küche mit Brunnen und 3 weitere Zimmer, Mezig und Holzremise;

b) im obern Stock: eine große Wirthsstube mit Nebenzimmer und 4 weiteren Gastzimmern, ferner eine Tanzstube.

Auf dem sehr geräumigen Fruchtspeicher befinden sich ferner 2 Dienstbotenzimmer.

2) Eine besonders stehende Scheuer mit Stallung zu 24 Stück Vieh und besonders stehende Schweinestallungen.

3) Besonders stehende Gaststallungen zu vierzig Stück Vieh.

4) Ein bei dem Haus liegender, schön eingetheilter Gemüs- und Obstgarten mit Regelpfad und Brunnen. Obige Realitäten bilden mit dem sehr geräumigen

Hofplatz, worauf circa 300 Klafter Holz gesetzt werden können, ein schönes geschlossenes Ganzes, und liegen an der Straße nach Straßburg und in die Neuchbäder, nächst Oberkirch.

Auf obiger Wirtschaft ruhet die Berechtigung zum Metzgen und Backen.

Die sehr annehmbaren Versteigerungs-Bedingnisse werden den Steigliebhabern am Steigerungstage eröffnet, können aber auch während der Zeit bei der Eigenthümerin eingesehen werden.

Der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Nach der Hausversteigerung erfolgt die Versteigerung der vorhandenen Fässer und übrigen Wirtschaftsgeschäften, so wie der Verkauf der übrigen Liegenschaften der Eigenthümerin.

Die Versteigerung beginnt am gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr im Hause selbst.

Auswärtige Steigerungsliebhaber möchten sich mit Vermögens- und Sittenzeugnissen versehen.

Die Herren Ortsvorstände werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Fernach, den 4. September 1840.

Bürgermeisteramt.

Selnach.

(2) Offenburg. [Mattenverpachtung.] Die ledige Franziska Grieshaber von Hofweier läßt am Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Gemeindehaus in einen sechsjährigen Pacht versteigern:

$\frac{3}{4}$  Lauen Matt auf der Bühlermatte, neben Wittwe Braunstein von hier.

Offenburg, am 15. September 1840.

Rathschreiberei.

Kornmayer.

(a) Ohlsbach, Amts Gengenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Roman Käpple dahier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 15. Jänner d. J., Nro. 322, 19. Februar d. J., Nro. 1526, und 26. März d. J., Nro. 2973, die unten verzeichneten Liegenschaften

Montag den 12. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Nebstockwirthshause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1) Ein einstöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung im Zinken Schlauch, einerf. der Weg, anders. sich selbst.

2) 2 Jeuch Hofplatz, Garten und Nebfeld,  $\frac{1}{2}$  Lauen Matte und 3 Haufen Neben an der Hald, einerf. das Bergle, anders. Mathias Brüberle.

3) 3 Haufen Leerfeld im Fuchsen, einerf. Johann Held, anders. Mathias Brüberle.

4)  $1\frac{1}{2}$  Haufen Neben im Baumgarten, einerseits Karl Wetter, anders. Christostomus Faus.

5) 6 Haufen Neben im Schlauchberg, einerseits Gregor Wagemann, anderf. Gregor Suhm.

6) 2 Feuch Reutfeld und 2 Haufen Leerfeld allda, einerseits und anderseits Gregor Wagemann.

Ohlbach, den 12. Sept. 1840.

Das Bürgermeisterramt.

Bau.

(2) Durbach. [Holzversteigerung.] Die hiesige Gemeinde läßt Montag den 28. d. M., Vor- und Nachmittags, 280 Stämme aufrechtstehende Lannen von verschiedener Größe, welche sich zu Säglößen, Bau- und Nebsteckenholz ganz füglich verwenden lassen, öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im Straußwirthshause im hintern Thale, von wo aus dann die Steigerungsliebhaber in den Wald geführt werden.

Die löblichen Bürgermeisterrämter werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Durbach, am 14. September 1840.

Bürgermeister Keller.

(3) Offenburg. [Hausversteigerung.] Am Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Thomas Gütle'schen Erben von hier der Erbtheilung wegen in hiesigem Gemeindehaus gegen baare Zahlung zu Eigenthum versteigern:

ein einstöckiges Wohnhaus nebst Hof- und Gartenplatz mit Scheuer und Stallung in der Goldgasse, einel. Elisabetha Steurer, anderf. Färber Plank, hinten Martin Schwarz.

Offenburg, am 2. September 1840.

Rathschreiberei.

Kornmayer.

(1) Offenburg. [Anzeige.] In der Zucker-Raffinerie des Hrn. S. F. Klose wird Rüben-Abgang, welcher sich bisher als vorzügliches Futter für die Mastung bewährt hat, von der Presse weg der Centner zu 12 kr. und später aus der Grube zu 18 kr. abgegeben.

### Freischießen.

Sonntags den 27. dieses findet das Endschießen Statt, wozu die Herren Mitglieder und sonstige Liebhaber eingeladen werden, und somit bleibt die Schießstätte für dieses Jahr geschlossen.

Wer noch seinen Stechschuß zu thun hat, der wolle ihn schießen oder durch ein Mitglied schießen lassen.

Offenburg, den 23. Sept. 1840.

Von Vorstandswegen.

(1) Freiburg. [Anzeige und Empfehlung.] Die Unterzeichneten beehren sich, ihren bisherigen verehrten Geschäftsfreunden und einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihr früher in Lenzkirch geführtes Geschäft nach Freiburg i. B. verlegt und eine zweckmäßigere, wohleingerichtete Eisen-, Messing-,

Metall- und Glocken-Gießerei errichtet haben, und daß man theils vorräthig, theils auf Bestellung im billigsten Preise stets erhalten könne:

**Englischen Doppel-Coupolo-Osenguss,** der sich wegen seiner Weiche und Compactibilität vorzüglich zu Maschinenbau eignet; ferner Kirchturm Glocken nach verlangtem Gewicht u. Ton, von allen Arten Feuerlöschspritzen, verschiedene Pumpwerke, Weinhähnen, Fassschrauben ic. unter Garantie geliefert wird.

Indem wir nun für das in Lenzkirch uns geschenkte Zutrauen unsern verbindlichsten Dank abstaten, bitten wir zugleich, solches auch auf uns in Freiburg übergehen zu lassen, da wir nicht nur im Stande sind, billigere Preise zu stellen, sondern auch bei weit größerem Raum schneller zu liefern und jede beliebige Bestellung von 100 Centnern und noch darüber auszuführen.

Freiburg, im September 1840.

**Vius Münchenberger & Comp.**

(1) Achern. [Anzeige.] Vom nächsten Monat October an werde ich dahier das Schriftverfassungsrecht in gerichtlichen und Administrativ-Sachen ausüben.

Achern, im September 1840.

Hofrath, Rechtspraktikant.

(1) Offenburg. [Brennkesselverkauf.] Metzgermeister Fuchs hat einen noch neuen Brennkessel von 37 Maas Gehalt zu verkaufen.

Offenburg. [Kellervermietung.] Ein Keller mit circa 300 Dehmle Fässer ist zu vermieten; Ausgeber dieses Blattes sagt bei wem.

(2) Hausach. [Anzeige.] Unterzeichneter hat einen bedeutenden Vorrath aller Sorten tannener Dielen, welche um die billigsten Preise abgegeben werden.

Hausach, den 12. September 1840.

Favertlang, Färber.

(3) Offenburg. [Zimmervermietung.] In No. 109 an der Hauptstraße ist ein möblirtes heizbares Zimmer bis Michaelis zu vermieten.

(3) Oppenau. [Fässerverkauf.] Bei G. Schneider sind 7 Stück neue, in Wärmreifen gebundene Fässer, wovon 5 Stück jedes 32 bis 38 Dehmle und 2 Stück 22 bis 24 Dehmle halten, gegen Baarzahlung oder gegen Wein, billig zu verkaufen. Für die Haltbarkeit dieser Fässer wird garantirt.

(2) Offenburg. [Anzeige.] Maschinen-Webgarn, weiß, ungebleicht und farbig, — deutsche u. englische Strickbaumwolle, graue und schwarze englische Strickwolle, Türkengarn, Einschlag-Baumwolle ic. ic. sind in bester Auswahl zu haben bei

**Franz Stigler.**

(3) Offenburg. [Dehmtragverkauf.] Unterzeichneter verkauft aus freier Hand das Dehmtrag von ungefähr 2 1/2 Tauen Wiesen, theils auf der Kinzigmatte, theils auf der Schlangenmatte gelegen.

Amtmann Schmitz.

Offenburg. [Anzeige.] Gute Holzspalter können bei der hies. Glasfabrik dauernde Accordbeschäftigung finden; dieselben haben sich jedoch mit Zeugnissen von ihren löbl. Bürgermeisterämtern zu versehen.

Offenburg. [Koffergesuch] Es werden einige alte, noch brauchbare Koffer um billigen Preis zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses Blattes gibt auf Befragen an, von wem.

Offenburg. [Steinkohlen-Niederlage.] Um den Bezug der Steinkohlen von den Bergwerken bei Zunsweier und Diersburg möglichst zu erleichtern, hat die hiesige Steinkohlen-Bergwerksgesellschaft bei uns eine Hauptniederlage ihrer Ausbeute begründet. Die Preise der Steinkohlen sind bei uns nur um die Fracht von den Bergwerken hierher erhöht, und wir berechnen, in dem Magazin genommen, gegen baare Zahlung:

Stückkohlen, mit Gries gemischt,	pr. Cir.	28	kr.
Stückkohlen, staubfrei,	" "	32	"
Schmiedkohlen	" "	46	"
Nagelschmiedkohlen	" "	22	"
Kohlenkuchen für Heizung u. vor-			
züglich bereite	" "	24	"

Die Niederlage ist nächst der Glashütte.

**Meindle & Brunner.**

Offenburg. [Erdäpfelverkauf.] Es sind circa 60 bis 70 Sester Erdäpfel herausgemacht auf dem Felde zu verkaufen — bei wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Offenburg [Kellervermuthung und Fässerverkauf.] Kupferschmied Wilhelm Streißguth in der Gerbergasse hat einen gewölbten Keller zu vermuthen, so wie zwei noch ganz gute, in Eisen gebundene, ovale Fässer zu verkaufen, wovon eines circa 18 bis 20 Dehmlie hält.

Offenburg. [Anzeige.] Neue holländische Wollhäringe sind zu haben bei F. S. Bachmann.

Offenburg. [Aepfelverkauf.] In der Steingasse No. 195 sind süße Aepfel zu haben.

Oberkirch. [Erwiderung und Warnung.] Im letzten Wochenblatt No. 38 ist von einem sogenannten hiesigen Rentamte mit der Unterschrift „Braun“ eine Wiesenverpachtung und Accordversteigerung auf Donnerstag den 8. October d. J. angekündigt, die wegen ihrer Oeffentlichkeit gehörige Rüge verdient; denn die ganze Ankündigung ist nichts, als eine auf leidenschaftlichen Umtrieben einiger Bürger beruhende fade Bosse, die den Unterzeichneten wegen seinen dienlichen Funktionen in's Lächerliche ziehen soll: Es existirt nämlich weder ein Rentamt noch ein Rentantmann Braun dahier, und viel weniger kann am 8. October ein Heu- u. Dehntgras-Erwachs von der neuen städtischen Anlage in Pacht versteigert werden. Es wäre zwar zu wünschen, daß der neu angelegte Weg von dem so betitelten Gottfriedsloch bis an des Metzgers Hans unweit der Post auf der rechten Seite zur Hälfte als Wiesplatz auf Verlangen der Vorstädter angelegt würde, weil diese Hälfte der Straße entbehrlich ist, und der Stadtkasse der Erlös des Gras-Erwachses wohl zu gönnen wäre; allein dieses Begehren wurde bisher noch nicht gestellt, somit ist die angekündigte Versteigerung eine strafbare Lüge. — Auf der linken Seite der Straße könnte zwar eine Kiesbeifahr auf besonderes Verlangen stattfinden, und diese wäre sogar nothwendig, weil der Kies von einigen Vorstädtern auf verschiedenen Plätzen abgerechzt und abgefegt wurde, wodurch

theilweise eine Vertiefung der Straße entstehen mußte; aber auch dieses ist bisher weder verlangt noch angeordnet worden, und es werden daher die auswärtigen Liebhaber hiermit aufrichtig gewarnt, jener unwahren und frivolten Einladung zur Gras- und Kiesbeifahr-Accordversteigerung Glauben beizumessen, und durch ihr Erscheinen dahier sich Kosten zuzuziehen, die ihnen der muthwillige anonyme Einsender derselben nicht ersparen würde.

Mit dieser, auf reine Wahrheit sich stützenden Erklärung muß der Unterzeichnete noch den Wunsch ausdrücken, daß statt der angekündigten Grasversteigerung vom f. g. Gottfriedsloch bis an das Ziegelbächle nächst dem Pflugwirthshause dieses Bächle seiner ursprünglichen Leitung nicht mehr wie bisher entzogen, und zum Vortheil einiger Gutsbesitzer in den Garten der verwaisten Saas'schen Kinder, die hierdurch einen empfindlichen Schaden erleiden, geleitet werden möge.

Schließlich muß man dem fabelhaften Einsender den wohlmeinenden Rath ertheilen, seine Zeit doch mit andern nützlichen Arbeiten, als mit so herz- und geisteslosen Ausschweifungen zu verwenden; denn es ist wahrlich eine unverkennbar strafbare Handlung, das auswärtige Publikum mit lügenhaften Anzeigen und anmaßlichen Namensunterschriften zu täuschen, und in unnützen Zeit- und Kosten-Aufwand zu versetzen! —

Oberkirch, den 22. September 1840.

Gemeinderath Gottfried Braun.

**Miscellen.**

Eine nordische Zeitung enthält folgenden Artikel aus A.... im Thüringischen, welcher auch anderwärts nicht uninteressant sein wird. Er lautet:

„Vor einigen Jahren starb hier der Ortsfackelmeister (anderwärts Gemeinderedner oder Gemeinderentmeister genannt), und hinterließ ein bedeutendes Privatvermögen, dagegen ein sehr zerstücktes Gemeindevermögen und insbesondere bedeutende Gemeinderückstände, für welche übrigens — heiläufig bemeldet — der Ortsfackelmeister haftbar bleibt. Er arbeitete an diesen Rückständen ungefähr 30 Jahre. Da kann man sich leicht denken, daß deren Ordnung eine geraume Zeit erheischet, zumal da unerachtet mehrfältiger Bemühe der Herkules, welcher diesen Aufgaben mithelfen soll, noch nicht aufgefunden worden zu sein scheint. Der bemeldte Ortsfackelmeister hinterließ Erben, welche Bürger der Gemeinde A. im Thüringischen sind. Man sollte unter also benannten Umständen gemeint sein, daß es weder einem dieser Erben einfallen könnte, sich um eine Magistratsstelle dieses Orts zu bewerben, noch den Ortsbürgern, diesen Erben auch nur eine einzige Stimme bei derartigen Wahlen zu geben. Man sollte fast gemeint sein dürfen, daß es Einem die Ehrenhaftigkeit nicht zuließe, unter den benannten Verhältnissen nach einer Magistratsstelle zu trachten oder gar diese anzunehmen, da man sich dabei dem Verdacht aussetzt, als trachte man nach etwas Eigennützigem. Dem ist aber nicht also. Denn bei einer neuerlich vorgekommenen Magistratswahl hat man nicht unendlich wahrnehmen können, wie einer dieser Erben mit Hülfe eines Bürgers, dessen zweiter Taufname schon den Mann verräth, sich Mühe gab, mit der Würde einer Magistratsperson hinführo bekleidet zu werden, und wie demselben dies Bemühen zwar keine sonderlich große Stimmenzahl und auch den gehoffeten Sieg nicht verschaffen konnte, aber immer noch so viele Stimmen erwirkte, daß dieses Ereigniß jeden unpartei'schen Ortsbürger höchlichst betrübte u. bei einigem Nachdenken veranlassen muß, sich selbst folgende Fragen zu stellen:

1) Was muß man von jenem Erben denken, der sich unter den bemeldten Verhältnissen, in denen er mit der Gemeinde steht, um eine Magistratsstelle bewerben konnte?

Jedes vernünftige Menschenkind wird sich diese Frage beantworten können. Deren Beantwortung ist auch oben, wo von der Ehrenhaftigkeit die Rede war, schon berührt worden. Wir fügen dessenunerachtet noch bei: wir vermögen nicht zu glauben, daß dieser Erbe, wenn er wirklich in den Magistrat erwählt

